

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 33-34: **Glas**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bau: tiefere Renten bei Frühpensionen Italienischer Protektionismus?

(sda/km) Die Frühpensionierten des Schweizer Bauhauptgewerbes erhalten per Anfang 2007 tiefere Renten. Der Rentensatz sinkt von 70 auf 65% des letzten Lohns, wie die Stiftung flexibler Altersrücktritt (FAR) Mitte Juni mitteilte. Die Anpassung nach unten wurde laut Mitteilung auf Grund der Erfahrungen der ersten drei Jahre beschlossen. Die Senkung sei als moderat zu bezeichnen und stelle eine Anpassung an die Nettolöhne dar, die wegen höherer Sozialabzüge gesunken seien. Unverändert bleibt der Sockelbetrag von 6000 Fr. im Jahr.

Ausserdem wurde die Höchstgrenze der FAR-Renten neu definiert. Während bisher als Obergrenze 60% des nach UVG maximal versicherbaren Lohnes galt, wird sie neu mit der mit 2.4 multiplizierten maximalen einfachen AHV-Rente definiert. Damit wird erreicht, dass die Maximalrente in kürzeren Abständen eine überschaubare Entwicklung erfährt.

Mit dem aktuellen Rentensatz von 70% liege man heute sehr hoch, zumal die Frühpensionierten auch

die Möglichkeit hätten, während des Rentenbezugs zu arbeiten, sagte der Geschäftsführer der Stiftung FAR, Daniel Schlatter, auf Anfrage. Gewisse Rentner seien finanziell kaum schlechter gestellt als vor der Frühpensionierung. Die Massnahmen seien zwischen den Sozialpartnern unumstritten gewesen.

Neue Lohngrenze bei weiterer Arbeitstätigkeit

Neu sollen Rentner allerdings künftig während des Bezugs mehr arbeiten dürfen als vorher. Der erlaubte Verdienst wird nun mit 19 350 Fr. begrenzt, während bisher 20% des letzten Lohns erlaubt waren.

Der Gesamtarbeitsvertrag für den flexiblen Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe war per 1. Juli 2003 in Kraft getreten. Ihm sind 4750 Firmen mit etwa 66 000 Mitarbeitenden unterstellt. Seither sind über 4000 Rentnern Leistungen zugesprochen worden – von diesen waren per 31. Mai 2006 noch gut 3000 aktiv.

www.far-suisse.ch

(sda/km) Die Ausschreibung für die Sanierung des Bahntunnels Monte Olimpino bei Como sorgt im Tessiner Baugewerbe für Ärger. Die bürokratischen Hürden in Italien seien derart hoch, dass die Tessiner Firmen die Flinte bereits ins Korn geworfen haben.

Er habe noch nie ein derart kompliziertes Ausschreibungsverfahren gesehen, sagte Vittorino Anastasia, Vizedirektor des Tessiner Baumeisterverbandes (Ssic), auf Anfrage und bestätigte damit einen Bericht des «Corriere del Ticino». Es sei für eine Schweizer Baufirma schlicht unmöglich, diesen Auftrag zu bekommen. Anastasia vermutet, dass das Verfahren für irgendjemanden massgeschneidert worden ist. Die Ausschreibung für das 26.6-Mio.-Euro-Projekt endet im August.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich die Tessiner Baumeister von den italienischen Behörden gegängelt fühlen. Auch beim Bau eines Parkhauses in der Nähe des Spitals von Como sei aus juristischer Sicht zwar alles korrekt verlaufen. Allerdings sei die Bewerbungsfrist

derart kurz gewesen, dass schliesslich nur italienische Firmen an der Ausschreibung teilgenommen hätten.

Seco soll einschreiten

Das Fass zum Überlaufen gebracht hat nun das Prozedere rund um die Sanierung des Monte-Olimpino-Tunnels zwischen Chiasso und Como. Hier sei das Prinzip der Reziprozität eindeutig verletzt worden, sagt Anastasia. Es handle sich in diesem Fall um eine Art bürokratischer Protektionismus durch die italienischen Behörden. Damit sich dies ändert, soll nun das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) bei den italienischen Behörden vorstellig werden. Ein Schreiben mit der entsprechenden Aufforderung hat die Ssic bereits nach Bern geschickt.

Anastasia möchte, dass die Tessiner Firmen in Italien ähnliche Bedingungen vorfinden wie die Italiener in der Schweiz. Als Beispiel nennt er die Vergabe von Bauaufträgen bei AlpTransit: «Hier sind im Internet alle Vorgaben einfach und rasch abrufbar.»

Josef Meyer Stahl & Metall AG
Seetalstrasse 185, CH-6032 Emmen
Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch

JOSEF MEYER

Was Arc **HIT** ekten
von unserer Arbeit halten.

BAUEN NACH MASS IN METALL & GLAS